

# Das Telefon für Reservationen läuft heiss

Am 11. Juni startet der Campingplatz Wiggerspitz in Aarburg in die Saison. Die Einbussen während der Corona-Krise seien zu verkraften.

Katrin Petkovic

Campingfreunde dürfen sich freuen: An Fronleichnam, 11. Juni, öffnet der Campingplatz Wiggerspitz in Aarburg seine Türen. Beat Meyer vom Campingplatz sieht dem Datum mit gemischten Gefühlen entgegen, trotzdem sagt er: «Die Vorfreude auf die Öffnung ist grösser als die Sorgen.» Letztere begründeten sich vor allem aufgrund der fehlenden ausländischen Touristen dieses Jahr. «Wir sind seit 70 Jahren ein Durchgangscampingplatz. Die grosse Rasenfläche mussten wir laut Vorschriften parzellieren, weshalb wir dieses Jahr nur noch für 15 Wohneinheiten Platz bieten können anstatt für 30 oder mehr», erklärt Meyer die Umstände. Im Normalfall erreichten jeden Tag andere Durchreisende den Campingplatz, meistens unangemeldet. Das wird wohl diesen Sommer anders sein. Hinzu käme, dass auch das Route 66 Old Car Festival dem Coronavirus zum Opfer fiel. «Zu dieser Zeit ist unser Camping normalerweise auch voll», so Meyer.

## Trotz Vorschriften ist man zuversichtlich

Dementsprechend schwierig gestaltete sich auch die Entscheidung im Vorstand, den Camping erst vier Tage später als vom Bundesrat ermöglicht zu öffnen. Nach längeren Diskussionen hätte man sich schliesslich für den 11. Juni entschieden. Die Gründe für diesen Entscheid möchte Beat Meyer nicht nennen, aber er betont: «Die Stimmung ist gut und das Telefon läuft heiss, weil viele Schweizerinnen und Schweizer nicht ins



Bald kann man wieder mit dem Gummiboot auf die Aare und am Abend in Aarburg campieren.

Bild: Andi Leemann

«Die Vorfreude auf die Öffnung ist grösser als die Sorgen.»

Beat Meyer  
Campingplatz Wiggerspitz

Ausland können.» Dementsprechend zuversichtlich ist er für den Sommer: «Wir können den Platz nicht so auslasten, wie wir das gerne hätten. Aber unter den geltenden Vorschriften sind wir schon ziemlich voll.»

## Personenstrom wird mit Schleusen kontrolliert

Die sanitären Anlagen waren bislang für die Saisongäste noch geschlossen. «Heute hat praktisch jeder Wohnwagen eine eigene Toilette und Dusche. Deshalb war die Öffnung nicht nötig», so Meyer. Für den 11. Juni habe man in den sanitären Anlagen Schleusen konstruiert, um den Personenstrom zu kontrollieren und so die Sicherheit zu gewährleisten. «Ich bin zuversichtlich für den Sommer. Wir stehen gut da, in jeder Hinsicht», betont Beat Meyer. Er verrät, dass der Campingplatz ohne Kredite durch die Corona-Krise gekommen ist. «Wir sind in der Regel selbsttragend. Wenn dieses Jahr ein Jahr mit weniger Einnahmen wird, ist das zu verkraften.»

# Zofingens Dynamische Mitte fällt auseinander

In der neuen Legislatur drifteten die Meinungen von Grünliberalen und CVP/EVP immer öfters auseinander.

Die Fraktion der Dynamischen Mitte (DYM) im Zofinger Einwohnerrat fällt auseinander. «Die fünf Einwohnerrätinnen und -räte der Grünliberalen Partei Zofingen organisieren sich per sofort in einer eigenen Fraktion», teilte die glp am Wochenende mit. Die CVP und EVP bilden weiterhin die Fraktion der Dynamischen Mitte im Zofinger Einwohnerrat.

Die Exponenten der DYM-Parteien würden in wichtigen Kernthemen unterschiedliche Positionen vertreten, heisst es als Begründung. «Die glp kann sich in einer eigenen Fraktion fokussierter und aktiver mit den politischen Themen beschäftigen und so zu mehrheitsfähigen Lösungen beitragen.» Die glp werde nach wie vor eine «sehr offene Gesprächskultur pflegen». Dazu gehöre ein intensiver Austausch mit allen Parteien und Einwohnerräten. Auf der persönlichen Ebene habe es keine Probleme gegeben, sagt glp-Präsident Adrian Borer auf

## «Bei CVP und EVP gibt es keine Unterstützung für 30er-Zonen.»

Adrian Borer  
glp-Präsident Zofingen

Nachfrage des Zofinger Tagblatts.

**Herr Borer, gab es zu diesem Schritt einen unmittelbaren Auslöser – oder baute sich der Entscheid über längere Zeit auf?**

Das Auseinanderdriften hat sich schon in der letzten Legislatur

abgezeichnet. Nach den Wahlen sprach sich dennoch eine Mehrheit der gewählten Einwohnerräte von glp, CVP und EVP für eine Weiterführung der Fraktion Dynamische Mitte aus. In der neuen Legislatur häuften sich jedoch die Fälle, in denen die drei Parteien von Anfang an unterschiedliche Meinungen hatten. Obwohl wir die grösste Fraktion sind, hatten wir so nicht mehr viel politisches Gewicht.

**In welchen Kernthemen konkret gab es keinen Konsens? Könnten Sie das präzisieren?**

Nehmen wir Verkehrsthemen, die in der lokalen Politik breiten Raum einnehmen. Die glp will allen Verkehrsteilnehmern Raum geben und unterstützt die Konzentration auf leistungsfähige Achsen für die Autos, damit in den Quartieren 30er-Zonen entstehen können. Bei CVP und EVP gibt es keine Unterstützung für 30er-Zonen. In der Raumplanung weibelte die glp für die neue Bau- und Nutzungsord-

nung. CVP und EVP kämpften gegen die BNO. Hier stellen wir die Weichen für die Zukunft. Wenn man da nicht in die gleiche Richtung marschieren will, braucht man keine gemeinsame Fraktion.

**Sie sprechen die offene Gesprächskultur an. War die zuletzt innerhalb der Fraktion nicht mehr so, wie es sich die glp vorstellte?**

Der Austausch ist schon offen. Jedoch kommt uns langsam die Fähigkeit abhanden, die vom Stadtrat vorgelegten Geschäfte sachlich zu prüfen und allenfalls weiterzuentwickeln, Anträge zu formulieren. Dies wäre aber die Aufgabe einer Fraktion. Die Aussenwirkung der DYM ist nicht mehr so gut. Das schadet allen drei Parteien gleichermaßen. So kann man keine Wähler gewinnen. Ich bin seit einem Jahr Fraktionssprecher der DYM. Selbstkritisch muss ich sagen, dass es mir in dieser Zeit nicht gelungen ist, die Entwicklung der DYM wieder in die an-

dere Richtung zu lenken. Die glp musste aber handeln. Die glp ist eine national verankerte mittelgrosse Partei, die sich hinter niemandem verstecken will.

**Die Stimmung im gesamten Einwohnerrat scheint in letzter Zeit nicht gerade die beste gewesen zu sein. Gab es auch Spannungen innerhalb Ihrer Fraktion, die über inhaltliche Fragen hinausgingen?**

Nein, auf der persönlichen Ebene gibt es überhaupt keine Probleme. Es geht hier nur um die politische Arbeit. Aber wenn Sie den ER als Ganzen ansprechen: Die Wählerinnen und Wähler müssen überzeugt sein, dass der ER das Gremium ist, das die Bevölkerung repräsentiert. Sonst wird er plötzlich in Frage gestellt. Für die glp kann ich sagen, dass wir überzeugt sind, mit einer eigenen Fraktion unsere Wähler gut vertreten zu können.

Philippe Pfister

## Nachrichten

### IT-Infrastruktur der Stadtverwaltung erneuert

**Zofingen** Die Stadtverwaltung hat plangemäss die Server und Speicher für die virtuelle Desktop-Infrastruktur ersetzt. Diese hatten ihre Lebensdauer erreicht und erbrachten nicht mehr die für den Betrieb notwendige Leistung. Der für die Erneuerung vorgesehene Kredit von 500 000 Franken wurde um knapp sieben Prozent überschritten. Die Mehrkosten entstanden aufgrund von unerwarteten Hersteller-Problemen mit der Betriebssoftware, wofür im Rahmen des Projekts Lösungen erarbeitet werden mussten. (h/z)

### Feuerwehr Zofingen auf der A1 im Einsatz

**Härkingen/Zofingen** Am Samstag verunfallte ein Lieferwagen auf der Autobahn A1 kurz vor der Verzweigung Härkingen. Weil aus dem Kraftstofftank Diesel direkt auf den heissen Auspuff lief und demzufolge Brandgefahr bestand, wurde die Feuerwehr Zofingen aufgebeten. Zur Instandstellung der beschädigten Autobahneinrichtung standen zudem Mitarbeitende der Firma NSNW (Nationalstrassen Nordwestschweiz) im Einsatz. (kpa)